

**Mehrfachbeauftragung „Fuchskaule“ in Köln-Porz-Elsdorf****Protokoll der Jurysitzung**

19.12.2014, 09:30 bis 15:40 Uhr, Bezirksrathaus Köln-Porz, Matthias-Chlasta-Saal, Friedrich-Ebert-Ufer 64-70, 51143 Köln

Anwesende siehe beigefügte Liste

**A. Beginn der Sitzung**

Die Jury tritt um 09:30 Uhr zusammen. Die Anwesenheit der stimmberechtigten Mitglieder wird wie folgt festgestellt:

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 1. Anne Luise Müller | Amtsleiterin, Stadtplanungsamt der Stadt Köln                  |
| 2. Stefan Frey       | KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf mbH & Co. KG            |
| 3. Evelyn Mäurer     | Stadtplanerin, KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf          |
| 4. Dr. Andreas Kipar | Landschaftsarchitekt, Duisburg                                 |
| 5. Jürgen Minkus     | Architekt, Vorsitzender des Gestaltungsbeirates der Stadt Köln |
| 6. Michael Frenzel   | SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln                             |
| 7. Birgit Gordes     | CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln                             |
| 8. Sabine Pakulat    | Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Köln           |

Der in der Aufgabenstellung benannte Juror Peter Berner, Architekt aus Köln, ist leider verhindert. Die in der Aufgabenstellung benannte stellvertretende Jurorin Antje Leucht von der KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf mbH & Co.KG übernimmt die Vertretung für Herrn Berner.

Die Jury besteht somit, wie in der Aufgabenstellung benannt, aus neun stimmberechtigten Jurymitgliedern.

Aus den Reihen der Jurymitglieder wird Jürgen Minkus einstimmig bei eigener Enthaltung zum Vorsitzenden der Jury gewählt. Zur Protokollführung wird das Büro Stottrop bestimmt.

Frau Stottrop erläutert zu Beginn der Sitzung den geplanten Ablauf. Es ist vorgesehen, die jeweils entwurfsspezifischen Vorprüfungsresultate vorzustellen bevor die Büros ihre Arbeiten präsentieren. Dem Vorgehen wird zugestimmt.

Das allgemeine Ergebnis der Vorprüfung lautet: Alle fünf Arbeiten werden zum Verfahren zugelassen.

**B. Präsentation der Entwürfe**

Die fünf Planungsteams stellen ihre Entwürfe in der folgenden Reihenfolge vor:

1. Stefan Schmitz BDA Architekten und Stadtplaner, Köln / Urbane Gestalt – Johannes Böttger – Landschaftsarchitekten, Köln
2. PBS Architekten, Aachen / RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn
3. Norbert Post – Hartmut Welters Architekten und Stadtplaner, Dortmund / Brosk Landschaftsarchitektur Freiraumplanung, Essen
4. ARIS, Bergisch Gladbach / WGF Landschaft, Gerd Aufmkolk, Nürnberg
5. Nebel Pössl Architekten, Köln / FSWLA Landschaftsarchitekten, Düsseldorf

Die Büros erhalten ca. 15 Minuten Zeit zur Vorstellung der Arbeiten. Im Anschluss daran bestehen ca. 10 Minuten lang Gelegenheiten für Rückfragen und zur Diskussion.

### C. Einzelne Beurteilung der Arbeiten durch die Jury

Um ca. 12:45 Uhr beginnt die interne Juryberatung. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Beratungen vertraulich zu behandeln sind. Der Vorsitzende erläutert das vorgesehene Wertungsverfahren und die in der Aufgabenstellung formulierten Kriterien als Beurteilungshilfe. Folgenden Aspekten wird besonderes Augenmerk geschenkt:

- Berücksichtigung der städtebaulichen Vorgaben
- Berücksichtigung der freiraumplanerischen Vorgaben
- Städtebauliche und freiraumplanerische Qualität
- Verknüpfung mit dem städtebaulichen Umfeld
- Umsetzbarkeit des Konzepts
- Ortsrandausbildung
- Regenrückhaltung
- Solarenergetische Optimierung

Die Entwürfe werden in der Reihenfolge der Präsentation besprochen. In der gemeinsamen Diskussion werden die Besonderheiten der einzelnen Entwürfe herausgestellt.

Die Jury würdigt alle Arbeiten als qualitätvolle Beiträge und wertvolle Diskussionsgrundlagen für die anstehende Aufgabe.

### D. Rundgänge

Im Rahmen des ersten wertenden Rundgangs wird festgestellt, dass alle Arbeiten im nächsten Rundgang verbleiben.

Im zweiten Rundgang werden die Arbeiten anhand der festgelegten Kriterien differenzierter diskutiert. Das Ergebnis der Diskussion zeigt im Entwurf des Planungsteams Norbert Post – Hartmut Welters Architekten und Stadtplaner / Brosk Landschaftsarchitektur Freiraumplanung Unschlüssigkeit auf, die sich in folgendem Abstimmungsergebnis äußert:

1 : 8 (Verbleib : Ausscheiden)

### E. Engere Wahl

Es verbleiben die vier Arbeiten der folgenden Planungsteams in der engeren Wahl:

- Stefan Schmitz BDA Architekten und Stadtplaner / Urbane Gestalt – Johannes Böttger – Landschaftsarchitekten
- PBS Architekten / RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten
- ARIS / WGF Landschaft
- Nebel Pössl Architekten / FSWLA Landschaftsarchitekten

Die in der engeren Wahl verbliebenen vier Entwürfe werden ausführlich beurteilt.

Die Jury beschließt einstimmig (9 : 0) die Änderung der Rangfolge von drei Rängen (1.-3. Rang) auf zwei Ränge (1.-2. Rang) und zwei Ankäufe sowie die gleichmäßige Verteilung des Preisgelds für den ursprünglich 3. Rang (2.000,- Euro) auf die beiden Ankäufe.

Die Jury beschließt einstimmig (9 : 0), die Arbeit des Teams Nebel Pössl Architekten / FSWLA Landschaftsarchitekten auf den 1. Rang zu setzen.

Die Jury beschließt einstimmig (9 : 0), die Arbeit des Teams Stefan Schmitz BDA Architekten und Stadtplaner / Urbane Gestalt – Johannes Böttger – Landschaftsarchitekten auf den 2. Rang zu setzen.

Die Jury beschließt einstimmig (9 : 0), die beiden Arbeiten der Teams PBS Architekten / RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten und ARIS / WGF Landschaft als gleichwertige Ankäufe auszuzeichnen.

## F. Empfehlung der Jury

Das Preisgericht empfiehlt dem Auftraggeber einstimmig, die Arbeit mit dem 1. Rang zur Grundlage für die städtebauliche Rahmenplanung zu wählen. Darüber hinaus gibt die Jury folgende Empfehlungen zur Überprüfung bzw. Überarbeitung an die Verfasser der Arbeit:

- Die beiden fünfgeschossigen Torhäuser am Eingang ins Quartier sind in ihrer Stellung und Volumetrie zu überprüfen.
- Eine Erhöhung der Geschosszahl der zweigeschossigen Reihenhäuser an der Friedrich-Hirsch-Straße ist zu überprüfen.
- Ein Verzicht auf die letzten beiden Reihenhäuser an der Friedrich-Hirsch-Straße zugunsten einer gemeinsamen Bauflucht mit der Rückseite der südlichen Doppelhäuser ist zu überprüfen.
- Der Übergang vom Quartiersplatz zur südlichen Bebauungsstruktur ist zu überprüfen.
- Zur Realisierung eines gestalterisch angemessenen Übergangs zur Landschaft ist zu überprüfen, welche gestalterischen Maßnahmen die Entwicklung von unattraktiven Gartenrückseiten vermeiden können. Für den südlichen Grünpuffer ist die Gestaltung unter der Maßgabe zu prüfen, dass die Fläche voraussichtlich keine öffentliche Grünfläche wird.
- Die Gestaltung des Straßenraums der Friedrich-Hirsch-Straße ist zu überarbeiten. Die Baumreihen befinden sich auf bzw. zu nah an den vorhandenen Leitungstrassen. Zudem blockieren die öffentlichen Parkplätze im mittleren Teil die Zufahrten zu den privaten Grundstücken der Reihenhäuser. Die Fortführung der vorhandenen Straßenbreite von 12,50 m kann dabei zugunsten eines schmaleren Straßenquerschnitts hinterfragt werden.
- Der Wendehammer in der Verlängerung der Friedrich-Hirsch-Straße ist zu überprüfen.

## G. Ende der Sitzung

Der Vorsitzende entlastet die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung. Er dankt dem Auftraggeber, der KD Stadtanierungsgesellschaft Elsdorf mbH & Co. KG, für die Zusammenarbeit.

Als Auftraggeber bedankt sich Stefan Frey bei Jürgen Minkus für die Leitung der Jurysitzung, bei den anderen Beteiligten für die rege Teilnahme und bei Regina Stottrop für die Moderation des Verfahrens. Abschließend wünscht er allen Beteiligten frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage.

Die Sitzung wird gegen 15:40 Uhr geschlossen.

## H. Beurteilungen der Jury

### 1. Rang – Nebel Pössl Architekten / FSWLA Landschaftsarchitekten

Der Entwurf zeichnet sich durch eine klare städtebauliche Gliederung aus. Die Notwendigkeit der Regenrückhaltung bei Starkregenereignissen wird im Rahmen einer selbstverständlichen Quartiersmitte gelöst, die durch ihre unterschiedlich ausgerichteten Ränder gleichzeitig die Geometrie der gebauten Umgebung berücksichtigt. In der Folge ist auch die um den Platz verlaufende Ringerschließung nachvollziehbar und tragfähig.

Der Geschosswohnungsbau mit einer höheren Geschosshöhe ist richtig positioniert, gibt dem Platz eine räumliche Fassung und unterstützt den Gedanken der Ringerschließung. Allerdings ist der Übergang zwischen dem Platz und der südlich angrenzenden Bebauung zu überprüfen.

Durch die höheren Gebäude am Auftakt des Quartiers wird der Zugang eindeutig markiert und eine Adresse geschaffen. Dennoch ist die Torsituation in Bezug auf Volumen und Stellung der Gebäude zu überprüfen. Dagegen könnte durch eine Erhöhung der Geschosshöhe der westlich angrenzenden Reihenhäuser ein stärkerer Übergang zur bestehenden Siedlung geschaffen werden.

Das Quartier verfügt über eine selbstverständliche Hierarchie und Orientierung. So nimmt die bauliche Dichte von innen nach außen ab. Zum anderen gehen vom Quartiersplatz mit der zentralen Erschließung mehrere Äste ab, die angemessene Nachbarschaften mit kleineren Plätzen schaffen.

Durch die nahezu konsequente Ausrichtung der Gartenseiten zum westlichen und südlichen Landschaftsraum wird ein sanfter Übergang geschaffen. Allerdings erfordert dies zusätzliche Maßnahmen, wie z. B. eine Gestaltungssatzung, um hier unerwünschte Gestaltungselemente (unterschiedliche Zäune, Gartenhäuser etc.) zu verhindern.

Der Entwurf weist vielfältige Bautypologien auf und greift dennoch nicht auf Großformen zurück. Durch seine hierarchische Gliederung ermöglicht er eine abschnittsweise Realisierbarkeit. Neben seiner städtebaulichen Qualität zeichnet er sich durch eine sehr gute Ausnutzung des Bruttobaulands und eine bewohnerfreundliche Ausrichtung der Grundstücke aus.

### 2. Rang – Stefan Schmitz BDA Architekten und Stadtplaner / Urbane Gestalt – Johannes Böttger – Landschaftsarchitekten

Der Entwurf weist eine klar lesbare städtebauliche Form auf, die sich durch drei Achsen und einen zentralen Platz auszeichnet. Durch die kleinteilige Ausführung mit trauf- und giebelständigen Satteldächern, welche den Bezug zur dörflichen Bestandsbebauung herstellen, vermittelt das Wohngebiet den angenehmen Charakter einer modernen Gartenstadtsiedlung. Dennoch lässt es durch die geometrische Ausrichtung den städtebaulichen Bezug zur gebauten Umgebung vermissen. Zudem entspricht die Maßstäblichkeit der Gebäude nicht der des gebauten Bestands.

Der Zugang ins Quartier überzeugt durch seine bewusst unspektakuläre Gestaltung, auch ohne besondere Inszenierung der Eingangssituation. Als deutliche Geste zur Landschaft wird neben den Querbezügen der eingegrünete westliche Siedlungsrand mit dem unter anderem zur Regenrückhaltung angelegten Himmelsteich gewürdigt. Die dauerhafte Befüllung mit Wasser sowie die Nutzung von Teilen der notwendigen Erschließungsflächen als Retentionsraum wird jedoch hinterfragt.

Insgesamt ist die Qualität des Entwurfs mit ihrer regelmäßigen Bebauung und den nicht eindeutig gefassten Räumen stark von der architektonischen Qualität der Gebäude abhängig. Aufgrund der Bauweise von nur zwei bzw. drei Vollgeschossen liegen die BGF und die Zahl der Wohneinheiten im unteren Bereich. Kritisch bewertet wird die Überschreitung der Plangebietsgrenze durch die Verkehrsfläche im südöstlichen Bereich. Der Beitrag ist ein angemessener Vorschlag zur stadträumlichen Arrondierung des Ortes.

### Ankauf – PBS Architekten / RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten

Das städtebauliche Konzept ist sehr gut lesbar und zeichnet sich durch seine hohe Funktionalität aus. Der geförderte Wohnungsbau ist in den zentral angeordneten Geschosswohnungsbauten sehr gut unterzubringen. Der Entwurf wirkt sehr städtisch, was an diesem Standort mit teilweise dörflichem Charakter als nicht angemessen erachtet wird.

Der große zentrale Platz ist mit den zweigeschossigen Doppelhäusern im Norden nicht ausreichend räumlich gefasst. Auch die zentrale Magistrale in Nord-Süd-Ausrichtung ist zu großzügig angelegt und verläuft ins Leere. Die dreieckigen Platzflächen wirken eher schematisch als aus der Baustruktur entwickelt.

Insgesamt verfügt der Entwurf über gut ablesbare Bebauungseinheiten und eine sehr gute Ausnutzung des Bruttobaulands mit einem geringen Anteil an Verkehrsfläche und einem hohen Grünflächenanteil.

### **Ankauf – ARIS / WGF Landschaft**

Der Entwurf bietet durch seine Hofstruktur und die dadurch entstehenden Nachbarschaften eine hohe Wohnqualität. Dazu trägt auch die zentrale Grünfläche bei. Mit seinen abwechslungsreichen, geschwungenen Baukörpern sowie den Dachformen vermittelt das Quartier eher den Charakter einer Feriensiedlung als die Arrondierung eines stadtnahen Ortsteils. Dies impliziert auf der einen Seite eine gewisse Attraktivität für die Bewohner, auf der anderen Seite ist die städtebauliche Einbindung in die gebaute Umgebung jedoch fraglich. Dies gilt insbesondere für die überdimensionierte Bebauung entlang der Friedrich-Hirsch-Straße.

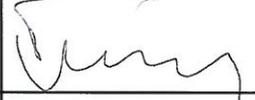
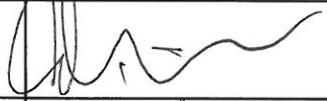
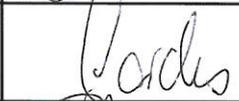
Durch die geschwungene Erschließung wird der Blick um die Ecke gelenkt und so eine Spannung erzeugt – ein Motiv, das dem dörflichen Typus entliehen ist, allerdings, nach Auffassung der Jury, nicht richtig angewandt wurde.

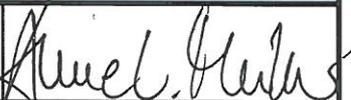
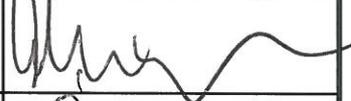
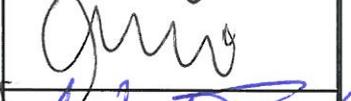
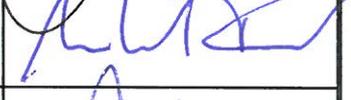
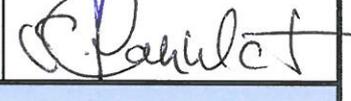
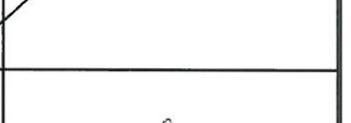
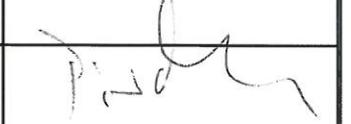
Kritisch erachtet wird die Überschreitung der westlichen Plangebietsgrenze durch die geforderten Entwurfsbestandteile Gehölzstreifen, Fußweg und Wegeseitengraben sowie Teile der Privatgrundstücke. Die geschwungene Geometrie für Reihenhäuser erscheint fraglich.

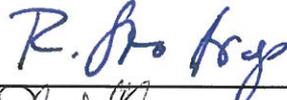
gez.  
Philipp Skoda,  
Stottrop Stadtplanung  
23.12.2014 / 26.01.2015

### **Anlagen**

Anlage 1: Bestätigung der Richtigkeit des Protokolls  
Anlage 2: Teilnehmerliste

Bestätigung des Protokolls der Jurysitzung am 19.12.2014			
	Name	Büro / Funktion	Unterschrift
<b>Stimmberechtigte Jurymitglieder</b>			
1	Anne Luise Müller	Amtsleiterin, Stadtplanungsamt der Stadt Köln	
2	Stefan Frey	KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf mbH & Co. KG	
3	Evelyn Mäurer	Stadtplanerin, KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf	
4	Dr. Andreas Kipar	Landschaftsarchitekt, Duisburg	
5	Jürgen Minkus	Architekt, Vorsitzender des Gestaltungsbeirates der Stadt Köln	
6	Michael Frenzel	SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
7	Birgit Gordes	CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
8	Sabine Pakulat	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Köln	
<b>Stellvertretende Jurymitglieder</b>			
9	Elke Müssigmann	Stellv. Amtsleiterin, Stadtplanungsamt der Stadt Köln	
10	Antje Leucht	KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf mbH & Co. KG	
11	Prof. Norbert Kloeters	Landschaftsarchitekt	
12	Christian Joisten	SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Porz	
13	Anne Henk-Hollstein	CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
14	Regina Pischke	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der Bezirksvertretung Porz	

Teilnehmerliste Entwurfspräsentation / Jurysitzung am 19.12.2014			
	Name	Büro / Funktion	Unterschrift
<b>Stimmberechtigte Jurymitglieder</b>			
1	Anne Luise Müller	Amtsleiterin, Stadtplanungsamt der Stadt Köln	
2	Stefan Frey	KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf mbH & Co. KG	
3	Evelyn Mäurer	Stadtplanerin, KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf	
4	Dr. Andreas Kipar	Landschaftsarchitekt, Duisburg	
5	Jürgen Minkus	Architekt, Vorsitzender des Gestaltungsbeirates der Stadt Köln	
6	Michael Frenzel	SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
7	Birgit Gordes	CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
8	Sabine Pakulat	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Köln	
<b>Stellvertretende Jurymitglieder</b>			
9	Elke Müssigmann	Stellv. Amtsleiterin, Stadtplanungsamt der Stadt Köln	
10	Antje Leucht	KD Stadtsanierungsgesellschaft Elsdorf mbH & Co. KG	
11	Prof. Norbert Kloeters	Landschaftsarchitekt	
12	Christian Joisten	SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Porz	
13	Anne Henk-Hollstein	CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
14	Regina Pischke	Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der Bezirksvertretung Porz	

Vorprüfung / Verfahrensbetreuung			
15	Christoph Hülsebusch	Stadt Köln - Stadtplanungsamt	
16	Sieglinde Längle	Stadt Köln - Stadtplanungsamt	
17	Hubertus Zimmermann	Stadtplanung Zimmermann GmbH, Köln	
18	Regina Stottrop	Regina Stottrop - Büro für Stadtplanung, Köln	
19	Philipp Skoda	Regina Stottrop - Büro für Stadtplanung, Köln	